Ästhetisch-kulturelle Bildung in der Kita

Sinn_Bildung und Wohl_Befinden

Fachkonferenz Halle: Sinn – Bildung – Wohlbefinden

Kulturelle Bildung in der Kita

Christian Widdascheck, Professur für *Elementare Ästhetische Bildung*
Im kindheitspädagogischen Studiengang *Erziehung und Bildung in der Kindheit*
Alice **S**alomon **H**ochschule Berlin I widdascheck@ash-berlin.eu

Gliederung des Vortrags

Teil I: Asthetisch-kulturelle Bildung in der Kita

Teil II: Sinn_Bildung und Wohl_Befinden

Teil I Ästhetisch-kulturelle Bildung in der Kita

1. Am Anfang ist das Staunen

2. Trias Ästhetischer Bildung

3. Ästhetische Bildung ist kulturelle Bildung

II. Wohl_Befinden und Sinn_Bildung

1. Welche Kultur braucht Ästhetische Bildung?

2. Care und Ästhetische Bildung

3. Ästhetische Bildung als eine individuell-gesellschaftliche Care-Praxis

Teil I: Asthetisch-kulturelle Bildung in der Kita

1. Am Anfang ist das Staunen

Teil I: Ästhetisch-kulturelle Bildung in der Kita



Die Wunderkammer der Franckesche Stiftungen

eigenes Foto

2. Trias Ästhetischer Bildung

Teil I: Ästhetisch-kulturelle Bildung in der Kita

Die Trias Ästhetischer Bildung

sinnliche Wahrnehmung (aisthesis: wahrnehmen/empfinden)

Ästhetische Erfahrung: Staunen/Irritation/Widerfahrnis (Waldenfels)

gestalterisch-reflexive Antwort: Artikulation als Sinnbildungsprozess

Kinder bilden sich & ihr Verständnis von Welt
in Begegnung mit Welt, indem sie Welt gestalten.

Sinn_Bildungsprozess als Gestaltungs_Prozess

Workshops heute morgen
Workshops heute morgen

3. Ästhetische Bildung ist kulturelle Bildung

Teil I: Ästhetisch-kulturelle Bildung in der Kita

Ästhetische Bildung ist gestaltende Sinn_Bildung und dadurch kulturelle Bildung

Kultur: die Ausbildung der Art und Weise, **wie** wir wahrnehmen und **wie** wir uns artikulieren/handeln (vgl. Cassirer).

Kultur: manifestiert sich auch in Objekten, die wir dadurch und dafür hervorbringen und die normativ auf uns zurückwirken.



eigene Fotos



eigene Fotos



Detailaufnahmen aus der Wunderkammer der Franckesche Stiftungen

Kulturelle Bildung: das **Einüben** von Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungsweisen in Verbindung mit Welt, als auch das **handelnd-gestalterische Befragen** derselben.

Teil I: Ästhetisch-kulturelle Bildung in der Kita **3. Ästhetische Bildung ist kulturelle Bildung**

Warum haben Kinder/Menschen diese ästhetisch-kulturelle Bildungsdisposition?

EXKURS

Menschen müssen die Welt und ihr Verhältnis zur Welt aufgrund ihrer gelockerten Instinkte erst und immer wieder deuten. (vgl. Gehlen)

Die ästhetische Disposition von Kindern in Verbindung mit der Diversität ihrer Wahrnehmungs- und Artikulationsweisen (Analogie mit den Künsten) ist die existentielle Antwort auf diese lebens_not_wendige Sinngenese-Aufgabe.

Ist zugleich der Ursprung von Kultur: die Ausbildung der Art und Weise, wie wir wahrnehmen und wie wir handeln. (vgl. Cassirer)

Dieser kulturelle Bildungsprozess manifestiert sich auch in Objektivationen, die wir dadurch und dafür hervorbringen und die normativ auf uns zurückwirken.

Teil I Ästhetisch-kulturelle Bildung in der Kita

1. Am Anfang ist das Staunen

2. Trias Ästhetischer Bildung

3. Ästhetische Bildung ist kulturelle Bildung

Teil II. Wohl_Befinden und Sinn_Bildung

1. Welche Kultur braucht Ästhetische Bildung?

2. Care und Ästhetische Bildung

3. Ästhetische Bildung als eine individuell-gesellschaftliche Care-Praxis

1. Welche Kultur braucht Ästhetische Bildung?

II. Wohl_befinden und Sinn_Bildung

Kultur der Medialität

WAS ist überhaupt DA,
Was **befindet** sich in meiner Lebenswelt
(Situationen, Materialien, Dinge…)?
WIE können wir das, WAS da ist, in Erfahrung bringen,
und WIE bringt das UNS in Erfahrung?

Wer — **WIE** — **Was**

Alles Was wir Erfahren und Wie wir uns erfahren,
erfahren wir DURCH_MIT_IN MEDIALITÄT.
- HANDLUNG als MEDIUM der Wahrnehmung -
(vgl. Nießeler)

Der Aspekt der **Medialität von Erfahrung**
ist zentrale professionelle
Gestaltungsaufgabe von Pädagogik.

EINE Kultur von Care & Wohlbefinden

Sinn_Bildung braucht Sicherheit & **Wohl_Befinden**

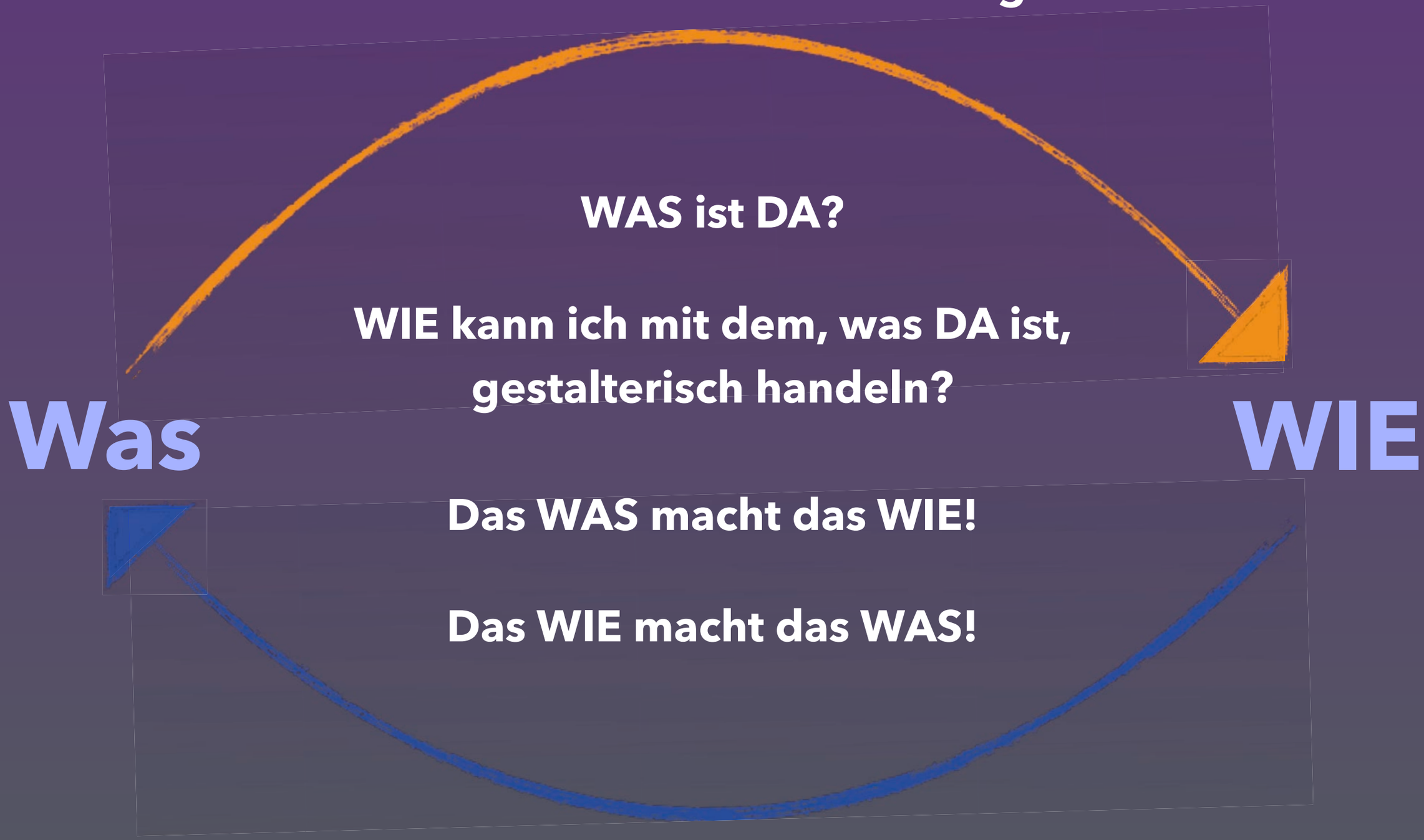
Anerkennung von dem was DA ist,

Wie ich es **wahrnehme** und dazu **gestalterisch antwortend handle**.

(Handlung als Wahrnehmungs- und Artikulationsweise)

Interdependenz von Wie und Was

Das mediale Kernfeld & die mediale Kerndynamik ästhetisch-kultureller Bildung



2. Care_Praxis und Ästhetische Bildung

II. Wohl_Befinden und Sinn_Bildung

Care-Praxis als Gelingensbedingung Ästhetischer Bildung

Zeit & Raum: ästhetisch-kulturelle Bildung beginnt im Alltag. Nicht andere Dinge tun, sondern Dinge anders tun –> Dadurch werden sie zu Anderem & Ich mit ihnen.

Aufmerksamkeit, Begleitung und Impulssetzungen: Im Inter_esse für das Inter_esse der Kinder.

Medialität & Präsentation von Dinglichkeiten/Phänomenen: ästhetisch-sinnliches Wahrnehmung fördern, weniger ist mehr –> Ästhetische Erfahrungen.

Möglichkeiten für gestalterisches Antworten: auch für Sprach_Spiel_Findungen.

Wiederholte Besuche und Pendelbewegungen: Öffnende Bildungsverdichtungen durch gestaltende Bildungsbeziehungen zwischen unterschiedlichen kulturell-lebensweltlichen Orten (bspw.: Museen, Markt und Wald).

Aufmerksamkeit, Begleitung und Impulssetzungen

Zeit & Raum

Möglichkeiten für gestalterisches Antworten

Wiederholte Besuche und Pendelbewegungen

Medialität & Präsentation von Dinglichkeiten/Phänomenen

3. Ästhetische Bildung als eine individuell-gesellschaftliche Care-Praxis

Diversität & Inklusion: ästhetisch-kulturelle Bildung, die auf die ästhetisch-kulturelle Disposition von Kindern antwortet, ist immanent und explizit divers und inklusiv, da die ästhetisch-kulturelle Disposition von Kindern auf Diversität angelegt ist und sich mit ihr realisiert.

Teilhabe: ästhetisch-kulturelle Bildung ist dia_logische Selbst_Weltgestaltung und daher immanent und explizit partizipativ. Dadurch finden Kinder nicht nur EINEN Ort in der Welt, sondern bilden IHREN Ort zur Welt.

Partizipation: eine ästhetisch-kulturelle Bildungspraxis eröffnet die Tiefendimension von Partizipation; die Möglichkeit Selbst & Welt divers & differenziert in Erfahrung zu bringen.

Demokratie: die dia_logische Orientierung einer ästhetisch-kulturellen Bildungshaltung und Bildungspraxis bildet und fördert einen elementaren demokratischen Habit.

II. Wohl_Befinden und Sinn_Bildung

3. Ästhetische Bildung als eine individuell-gesellschaftliche Care-Praxis

Kinderrechte: die ästhetisch-kulturelle Bildungsdisposition ist Begründung für die Kinder als Menschenrechte und eine ästhetisch-künstlerische Bildungspraxis ist deren Realisierung.

Salutogenese: ästhetisch-kulturelle Bildung ist salutogen und damit zugleich resilienzbildend. Sie ist eine Habitualisierung der Erfahrung von Wirksamkeit mit einer dia_logischen Haltung zur Welt und der Verbindung von Befinden und Veränderung (Wohl_Befinden).

Nachhaltigkeit: eine ästhetisch-kulturelle Bildungspraxis nimmt das Inter_esse von Kinder nach dem Anderen und Anderen auf, mit dem sich Kinder bilden wollen. Das ist immanente ästhetisch-ethische Bildung, da sich das Selbstverständnis in Verbindung mit (dem) Anderen bildet: nichtkolonial, nichtpatriarchal, entgegen einer Kultur der Einverleibung und Aneignung von Welt; und auch keine Naturbeherrschung am Menschen (zur Lippe).

II. Wohl_Befinden und Sinn_Bildung

Wohl_Befinden ist Voraussetzung für gestaltende Sinn_Bildung

&

Gestaltende Sinn_Bildung bringt Wohl_Befinden

Nur wo der Mensch ganz Mensch ist, spielt er,

und nur wo er spielt, ist er ganz Mensch.

(Schiller)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit_Raum für Fragen

Quellen des Vortags

Cassirer E. (2007): Versuch über den Menschen. Einführung in eine Philosophie der Kultur. Hamburg: Meiner Felix.

Duncker L. (2010): Kindliches Lernen und ästhetische Erfahrung. In: Duncker, Ludwig; Lieber, Gabriele; Neuß, Norbert; Uhlig, Bettina (Hrsg.). Bildung in der Kindheit. Das Handbuch zum Lernen in Kindergarten und Grundschule. Teil 1: Kindliches Lernen in pädagogisch-anthropologischer Sicht. 1.Auflage. Kallmeyer in Verbindung mit Klett Friedrich Verlag GmbH: Seelze. Seite 12 - 17.

Gehlen, A. (2014). Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt. Wiebelsheim: AULA-Verlag.

Nießeler, A. (2010). Symbolische Formen in der kindlichen Weltaneignung. In: L. Duncker, G. Lieber, N.
In: Duncker, Ludwig; Lieber, Gabriele; Neuß, Norbert; Uhlig, Bettina (Hrsg.). Bildung in der Kindheit. Das Handbuch zum Lernen in Kindergarten und Grundschule. Teil 1: Kindliches Lernen in pädagogisch-anthropologischer Sicht. 1. Auflage. Kallmeyer in Verbindung mit Klett Friedrich Verlag GmbH: Seelze. Seite 38 - 42.

Schiller, Friedrich (2013): Über die ästhetische Erziehung des Menschen - in einer Reihe von Briefen. Durchgesehene und bibliographisch ergänzte Ausgabe. c 2000 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG. Stuttgart.

Waldenfels, B. (2010): Sinne und die Künste im Wechselspiel, Modi ästhetischer Erfahrung. Berlin: Suhrkamp

Zur Lippe, R. (1988). Vom Leib zum Körper. Hamburg: Rowohlt

Kontakt: widdascheck@ash-berlin.eu